

### Trichocereus Hybride „Sonnenbraut“ -

ist eine Züchtung aus dem Jahr 2002 von Hartmut Kellner aus Dessau. Gekreuzt wurden, ( Lobivia winteriana x Super Gelb ) x Flying Saucer. TH Flying Saucer hatte ich im Aprilheft vorgestellt. Mit bis zu 23 cm Blüten sollte sie offensichtlich für Blütengröße sorgen. TH Sonnenbraut ist eine farbintensive Hybride und kann bis 14 cm Blütendurchmesser erreichen, was für eine TH eher mäßig und klein ist. Ich habe einen kleinen Ableger im Februar 2014 bei Ebay im Februar 2014 ersteigert. Im Juli 2018 blühte sie erstmals nach 4 Jahren mit 14 cm Blütendurchmesser

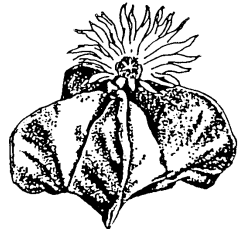


im 9er Topf mit einer Pflanzengröße von Ø 7 x 24 cm. Das ist aus meiner Sicht ziemlich spät. Die Farbintensität ist nicht so wie sie sein sollte. Das zeigt ein Vergleich mit den Fotos der Pflanze im Internet. Beachten sollte man jedoch, dass aus Erfahrung erst die Zweitblüte abgewartet werden muss, damit Hybriden beschreiben, bewertet und bei Schönheit einen Namen erhalten dürfen.

Bild und Text: Gert Rottstätt

# Astrophytum 10

26. Jahrgang – Oktober 2018



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig  
[www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275](http://www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275)

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.  
Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: R. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.  
Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

### Was ist Stenocactus spec. "Pinex"?

Anlässlich eines unserer Besuche bei Helmut Nagl in Traunkirchen vor etlichen Jahren fiel mir bei ihm ein Stenocactus mit schwarzen bzw. dunkelbraunen Mitteldornen auf, der auf dem Etikett die Bezeichnung "spec Pinex" trug. Ich nahm einen seiner bekannten Vierertöpfe mit und vor Freude über einen besonderen Fund vergaß ich ihn zur Herkunft zu befragen. Später habe ich ihn in Eugendorf einmal danach gefragt und da er es nicht sofort wusste, wollte er mir schriftlich antworten. Dazu ist es dann leider nicht mehr gekommen, da er zu unseren Vorfahren abkommandiert wurde. Vorab noch einige Worte zu dem leidigen Problem, was



stimmt: Stenocactus oder Echinofossulocactus. Die ersten Pflanzen, die wir heute zu Stenocactus rechnen, wurden in den zwanziger und dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts als Echinocereen beschrieben. In Försters "Handbuch der Kakteenkunde" 1846 wird Echinocereus in Gruppen unterteilt und die 4. Gruppe nennt sich Stenogoni-Dünnkantige, in der unsere Pflanzen eingegliedert sind. Inzwischen publizierte in England der Gärtner George Lawrence 1841 in London einen



Katalog mit 222 Kakteenarten und Varietäten, die er in neun Gattungen einteilte: Anhalonium, Mammillaria, Echinocactus, Echinofossolocactus, Echinomylanthus, Melocactus, Pilocereus, Cereus und Astrophyton.



Bei Echinofossolocactus waren neben vielen Arten, die heute zu fünf anderen Gattungen gerechnet werden, auch einige, die wir heute zu Stenocactus zählen, vertreten. Da aber kein Typ für die Gattung benannt wurde, ist sie nach der gültigen ICBN nicht legitim. Karl Schumann, der offensichtlich den Katalog von Lawrence nicht kannte, bildet in "Gesamtbeschreibung der Kakteen" bei Echinocereus die VIII. Untergattung: **Stenocactus!** Britten und Rose validierten Echinofossolocactus 1922, in dem sie E. coptonogonus als Typart aufstell-

ten, das aber auch nur, weil die Pflanze bei Lawrence zufällig die erste in der Liste war, die in diese Gruppe gehörte. Das ist sicher die schlechtest mögliche Wahl gewesen, denn coptonogonus ist sehr verschieden von allen anderen "Stenos" und es gibt Bestrebungen, sie aus der Gattung auszugliedern und z. B. zu Ferocactus zu stellen. Jedenfalls blieb es seit dem bei Echinofossolocactus bis 1980 David Hunt in "Cactus and Succulent Journal of Great Britain" Bd. 42 1980 S. 105-107 die Arbeit "Decent re-burial for E. Lawrence" veröffentlichte. Darin schlug er Echinocactus Helophorus als neuen Lectotyp für Echinofossolocactus vor und machte damit die Gattung zum Synonym für Echinocactus. Damit war Stenocactus der einzige legitime Name der Gattung. In der Zwischenzeit wird diese Regelung von allen wesentlichen Gremien der Botaniker akzeptiert.

So nun zurück zu Stenocactus" spec Pinex" (Abb. 1 und 2): Stehen viele Pflanzen von "Pinex" als Gruppe zusammen, dann hat man insbesondere wenn sie sich in Trockenruhe befinden, den Eindruck eine dunkle Fläche vor sich zu haben. Blühfähige Pflanzen sind ohne Dornen ca. 4 cm im Durchmesser bei 6 cm Länge. Die Pflanzen haben über 30 Rippen. Da häufig Einschübe gebildet werden, ist eine genaue Zahl kaum anzugeben. Die Pflanzen haben 10-12 hyalin-weiße Randdornen, die bis 13 mm lang werden. Sie sind rings um die Areole angeordnet und die unteren sind am längsten. Mitteldornen werden 4 gebildet. Sie stehen über Kreuz, der oberste ist mit bis über 5 cm der längste. Alle sind abgeflacht, bis 3 mm breit,

geringelt oder querrissig. Die neuen Dornen sind dunkelbraun bis schwarz (in der Wachstumszone rot bis gelblich). An unteren Areolen vergrauen die Dornen langsam. Die Spitze bleibt immer schwarz. Die Blüten haben es schwer durch die Dornen durchzudringen. Man kann ihre Farbe je nach Auffassung als rot mit weißen Rändern oder weiß mit rotem (rotbraunem) Mittelstreifen bezeichnen. Sie sind etwa 3cm lang und kommen fast nie über die Dornen hinaus. Ein Duft konnte bei den Blüten bisher nicht festgestellt werden. Die Narben sind hell beige-weiß mit fast immer 6 Narbenästen. Die Staubfäden sind ebenfalls hell und tragen gelbe Staubbeutel. Die oberen Areolen jeder Rippe, auf der die Dornen entstehen, tragen weiße Wolle. Aber schon die zweite Areole einer Rippe ist fast kahl. Zu den Samen kann ich im Moment nichts sagen, obwohl ich schon mal spec. "Pinex" ausgesät habe. Insgesamt bin ich der Meinung, dass die Pflanzen soweit von anderen Stenocacteen unterscheiden, dass sie den Rang einer eigenen Art verdienen. Ich kenne nur zwei Arten, die der spec. "Pinex" ähneln. Es sind dies zum einen St. vaupelianus. Die Art hat auch vier schwarze Mitteldornen, aber diese sind immer stielrund und niemals abgeflacht wie bei "Pinex". Sie erreichen auch nur ca. 35 mm Länge. Zum anderen ist die zweite Pflanze, die eine gewisse Ähnlichkeit mit "Pinex" hat, die ebenfalls noch unbeschriebene spec. "Fresnillo" (Abb. links). Sie hat aber deutlich über 20 Randdornen und nur 3 Mitteldornen, die abgeflacht hellstrohfarben und schwarzgespitzt sind. Sie werden bis 45 mm lang. Die Blüte ist größer als bei "Pinex" bei ähnlicher Färbung. Die ganze Pflanze wirkt heller, wie auch die Abbildung



zeigt. Stenocactus spec "Pinex" wird wie jeder andere auch gehalten. Im Sommer bekommt ihnen ein Stand im Freien (ev. mit Regenschutz aus Doppelstegplatte) sehr gut und führt zu einer intensiven Bedornung. Ich bitte alle, die diese Pflanzen kennen uns etwas mehr dazu wissen, zu überlegen, ob evtl. eine Artbeschreibung sinnvoll ist, evtl. als **Stenocactus naglii**.